

Der Zittauer Chronist, Joh. v. Suben, der nur wenig nach der Zerstörung das Geschehnis aufzeichnete, schreibt:

"Darnach im Jahre 1352 im Monat November zog diese Stadt (Zittau) aus und gewannen das Haus, welches heißt Kirschau, und zerbrachen das Haus mit Hilfe der anderen Städte und Herzog Bolko von Schweidnitz war Hauptmann auf dem Felde."

Böhland dagegen (Schicksale der Oberlausitz) sagt: Auf Geheiß des Kaisers Karl zogen die Bürger der genannten Sechsstädte mit ihren Donnerbüchsen aus und zerstörten 1350 die Burg Kirschau. Die Annalen von Görlitz nennen das Jahr 1351 und die Bauzner Ratsannalen 1359. Letztere geben auch den Grund der Zerstörung an. Die Besitzer hätten nämlich von Böhmen abfallen und sich den sächsischen Fürsten und Markgrafen von Meißen anschließen wollen.

Dieser Grund wird von den Ergebnissen neuer Forschung widerlegt, doch nahmen die Bauzner Chronisten Böhland und Wilke an, daß es sich bei der Zerstörung von 59 um eine zweite handele, die vielleicht dadurch notwendig geworden war, daß der Ritter wieder aufgebaut hatte. Die Ansicht, daß Kirschau nicht vor 1355 zerstört worden sei, da erst in diesem Jahre Kaiser Karl den Befehl zum Brechen "der schädlichen Höfe und Besten" gegeben habe, ist hinfällig, da die Sechsstädte nachweisbar schon 1337 den Tollenstein und 1339 Schönbuch erstürmt haben.

Das 700jährige Stadtjubiläum von Löbau

In bedeutsames Jubiläum wird die Stadt Löbau im nächsten Jahre feiern können. Am 21. Juni werden genau siebenhundert Jahre vergangen sein, daß Löbau erstmalig in der Geschichte als Stadt erwähnt wird. Der Tag soll festlich begangen werden. Um auch ein bleibendes Andenken an den Tag zu errichten, war geplant, als Jubiläumsgabe ein Buch über die Geschichte der Stadt herauszugeben. Es war eine Kommission damit betraut worden, die Unterlagen hierzu zu liefern. Infolge der ungünstigen Zeitverhältnisse sind die Vorarbeiten aber nicht in der gewünschten Weise vorwärts gegangen. Es ist nunmehr angeregt worden, als Jubiläumsgabe den nächstjährigen

Band des von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz herausgegebenen Magazins zu wählen, in welchem der frühere Löbauer Schulrat Seliger, sowie Seminaroberlehrer Stadtverordnetenvorsteher Professor Staudinger, zwei genaue Kenner der Geschichte Löbaus, je einen historischen Aufsatz über Löbau veröffentlichen werden. Dabei wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft infolge der hohen Preise für Druck, Papier usw. wahrscheinlich nicht in der Lage sein, den Band von sich aus herauszugeben, obgleich es auch für die Gesellschaft selbst insofern ein Jubiläumsband ist, als es nämlich der hundertste Band wird. Die städtischen Kollegien beschloßen, die Auflage herzustellen, der Gesellschaft 600 Stück zum Preise von 1400 Mark zu überlassen und die Unkosten aus städtischen Mitteln zu bestreiten.

Mitteilungen der Schriftleitung

Karl Jähne, Großschönau, 683, I. Wir kommen Hermit Deinem Wunsche nach und bestätigen Dir, daß Du als Veranstalter des Leseabends an Eurer Schule in Betracht kommst und nicht ein Karl Höhne — wahrscheinlich ist der Name etwas undeutlich geschrieben gewesen. Erfreulich ist das rege Interesse, welches Du der heimatischen Mundart entgegenbringst. Vielleicht macht Dir ein Wohltäter aus unserem Leserkreise die Freude, Dir irgendwelche heimatische Literatur zukommen zu lassen, da Deine Verhältnisse Dir die Anschaffung solcher nicht gestatten. — Das mit eingesandte kleine Geschichtchen können wir nicht zum Abdruck bringen, denn da fehlt es noch zu sehr an spaßigen Effekten. Es kommt gar nicht darauf an, ob die Geschichte sich auch wirklich ereignet hat. Eine führende Heimatzeitung, wie die unsere, muß schon etwas wählerisch sein, wobei durchaus nicht ausgeschlossen sein soll, daß auch jüngere, aufstrebende Kräfte zu Worte kommen. Vielleicht genügt eine spätere Arbeit den Ansprüchen besser.

F. Th. Sch., N. Ja, gewiß können wir die Plaudereien gebrauchen, aber ihre Aufnahme kann nur in längeren Zwischenräumen geschehen wegen sehr reichlichen Vorrats an Stoff. Das Gedicht konnte sofort gebracht werden. Besten Gruß!

H. S.-r., Gr. Erst jetzt kommen wir zu der Prüfung Ihres Manuskripts, welches wir zum Abdruck annehmen. Wir müssen Sie indessen bis zum Winter damit vertrösten. Als „klein“ ist Ihr Beitrag schon nicht mehr zu bezeichnen, er hat vielmehr einen ganz anständigen Umfang.

Lehrer Obst's Nerventee

zum Kurzgebrauch b. Nervenkrankheiten, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit v. besterprobter Wirkung, zugl. Arterien-Verkalkung vorbeugend.
Probe (für eine Woche) . . . Mk. 4.—
Monats-Menge Mk. 15.—

Außerdem besterprobt:

Lehrer Obst's Asthma-, Blas., Blutreinig., Bleichsucht-, Darm-, Fieber-, Frauen-, Herz-, Hals-, Hämorrh., Lungen-, Leber-, Magen-, Nieren-, Rheumatismus-, Wasserfuchts-Tee u. a. m.
:: Genauere Angaben erforderlich. ::

R. Obst :: Herrmannsdorf bei Breslau Nr. 483.

In neuer Auflage erschienen: Hennerch-Lobels

Lausitzer Dialektvolkstück **Feuer** GegenEinsendung von 3.20 in sechs Abteilungen von Wilh. Friedrich, Reichenau ML. (einschl. Porto) zu beziehen durch den Verfasser

Sammelt Volkslieder!
Hausinschriften
Kinderverse
Auszahlreime

Sendet sie an die Oberlausitzer Heimatzeitung

Vergleiche die Aufträge in Nr. 9 u. 10 der „Oberlausitzer Heimatzeitung“.

Gold- und Silberwaren

Trauringe nach Maß :: in reicher Auswahl

Werkstatt für Neuarbeiten und Reparaturen ///

Paul Lange, Zittau

Goldschmiedemeister // Mandauerberg 17

Bezugspreis der Oberlausitzer Heimatzeitung bei freier Zustellung durch die Post ML. 3.50, durch den Boten ML. 3.80. Zahlungen können auf das Postcheckkonto Amt Leipzig Nr. 275.34 erfolgen. Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines Vierteljahres läuft das Abonnement weiter.

Anzeigenberechnung: Der Inseratenteil besteht aus zwei Spalten. Die Berechnung erfolgt nach Millimetern und beträgt der Preis für einen solchen in einspaltiger Breite 40 Pfennig.

Verantwortlicher Leiter: Otto Marx, Reichenau, Sa. Druck und Verlag Alwin Marx (Inh. Otto Marx), Buchdruckerei, Reichenau, Sa.